

# Halsnoy

31.08.-07.09.13



**Peter, Olli und Stefan**

**die "Sieben Tage – ein Schlüpper" – Tour**

Dieser Bericht soll ein wenig die Erlebnisse unseres Urlaubs 2013 auf "unserer" Insel wiedergeben.

Ich fange aber gerne vorne an...also weit vorne...letztes Jahr...gleiche Insel...gleiche Besetzung!  
Allen voran mein alter Herr, dann ich und unser "Neger" (Erklärung dazu später 😊) - der Olli.  
So sitzen wir also 2012 bei einem Kaltgetränk mit unserem Vermieter Max in der Küche und planen unseren Urlaub für 2013.

Ein Zeitraum ist schnell gefunden...als Boot dann auf jeden Fall den Viertakter - der muss sein!  
Also fest gemacht und den Urlaub 2012 beendet. Und nach dem Angeln ist ja bekanntlich vor dem Angeln!  
Also wurde auf der Rückfahrt schon wieder die nächste Anreise geplant...  
Es wurde über Tacklewünsche und -aufrüstungen geredet und vor allem sollten alte Rechnungen mit div. Fischarten noch beglichen werden!

Zurück in der Heimat dann der Wunsch von Olli, er bräuchte doch im nächsten Jahr eine eigene Multirolle... Er hatte Gefallen an der schwereren Angelei mit Multi und Naturködern gefunden und als eingefleischter "Tackle-Fanatic" musste er was Eigenes haben. Also kurz nach dem Urlaub auf die Suche gemacht und div. Rollen gecheckt. Und wen fragt man auf der Suche nach einer guten Rolle, die gepflegt ist und wo man sicher sein kann, dass die auch das hält was er verspricht?  
Richtig...Patrick aka Vmax. PN an meinen Mod-Kollegen und schon hatte Olli nach der Messe in Magdeburg seine "neue" Penn 225LD mit PowerPro drauf und beäugte diese skeptisch...  
"Wo ist die Schnurführung?" - "Keine dran...kriegste auch so hin!"

Hätten wir das Thema mit der Rolle also schon mal gelöst... Es folgten noch div. Errungenschaften unserer Truppe: Dachbox für den Truppentransport, eine Hiro für Olli, Automatikweste für meinen Vater und einiges an Kleinzeugs in Form von Pilkern und Gedöns.

Die Weste war anscheinend dringend nötig... Denn noch mal wollte mein Vater wohl nicht im Boot sitzen, wenn ich den Kahn durch die Dünung steuer... "Eine Seefahrt die ist lustig" jodelnd, während Olli in der Spitze ständig mit "Wir werden alle sterben" rufend auf und ab hüpfte. Dazu dann Regen aus allen Richtungen und Gischt von vorne nach hinten spritzend... Kann ich gar nicht verstehen...war doch eine lustige letzte Ausfahrt während unserem nicht ganz so erfolgreichen Inselbesuchs 2012!?

Vielleicht lag es aber auch der Aussage, dass ich ihn nicht über Bord hieven werde, wenn sich seine Klamotten voll gesaugt haben...sondern wir ihn außenbords anbinden und dann max. noch in den Hafen schleppen werden 😊 !?

Egal warum...so eine Weste ist mit Sicherheit eine gute Idee!

Aber zurück zur Vorbereitung.

Da waren wir also wieder...aufgeregt und in voller Vorfreude auf 2013.

Urlaubsanträge wurden eingereicht und der Termin dick im Kalender vermerkt...

Die Entscheidung zur Anreise fiel wie immer mehr oder weniger spontan!

Mein Vater übernimmt dabei immer die Planung inkl. Bezahlung und hinterher wird dann abgerechnet - das funktioniert für uns alle am besten!

Die Preise bei der Fjordline waren gut und somit hieß es dann hinzu über

Hirtshals-Stavanger und zurück wie gewohnt mit CL von Kristiansand nach Hirtshals zurück.

Also Fähren gebucht. Hinzu natürlich schön mit Kabine - man will ja entspannt ankommen!

Das neue Jahr verging wie im Flug...es wurde gearbeitet und zwischendurch auch mal geangelt.

Es wurde noch mehr Zeugs gekauft...und dann noch ein bisschen mehr.

Da wurden Ruten komplett neu beringt und GPS-Handgeräte ergattert,

Rollen neu bespult und Unmengen an Vorfächern in sämtlichen Farben und Formen bestellt.

Aber das kennt ihr alle ja selbst...man hat alles und brauch trotzdem ganz dringend noch ein paar "Kleinigkeiten".

Meine letzte Bestellung im August belief sich dann auf fast 200€ nur für Vorfächer und bissel

Kleinkram 🤖 ! Keine Angst...ich bin nicht völlig bescheuert...das beinhaltete den Vorrat für 8 Leute!

Denn schon in 2012 haben wir festgestellt, dass Ricco (Schützenfreund von meinem Vater und auch schon mit uns vor Ort gewesen) die untere Wohnung zur selben Zeit gebucht hatte...unabhängig von uns.

Er, sein Sohn und zwei Kollegen waren also gleichzeitig mit uns vor Ort. Sie in der unteren Wohnung und wir oben drüber - das ganze Haus also wieder in unserer Hand (hatten wir 2011 auch schon mal). Dann kommt noch mein Onkel dazu, der wohnt ja eh schon da - braucht aber auch immer irgendwas! Also für die ganze Bande günstig geordert und dann vor Ort nach Bedarf verteilt. Auch Max konnte noch ein paar Pilker gebrauchen und so war mein Tackle auf der Rückfahrt zum Glück auch deutlich leichter.

Die Vorbereitungen waren somit eigentlich durch...

Vadders kauft wie immer in der Woche vorher alles ein und der Essensplan ist im Kopf auch schon wie jedes Jahr fertig.

Wir sind da ja eher unkompliziert und kommen auch mal mit 'ner Suppe aus der Dose klar. (natürlich verfeinert und ergänzt mit nahrhaften Zusätzen in Form von Wurst oder Fleisch!)

Die Zeit verflog immer schneller und so war es bald schon an der Zeit zu packen und evtl. doch noch letzte Besorgungen zu tätigen.

So hatte ich mir bei der Großbestellung auch ein Paar neue Neoprenhandschuhe bestellt, da meine alten irgendwie nicht mehr da waren, wo ich sich erwarten würde.

Kaum bei mir eingetroffen kommt ein Anruf aus dem Elternhaus: "Ich weiß zwar nicht, wie die da rein kommen...aber ich hab deine Handschuhe in meiner Angeltasche gefunden!?"

Na prima...aber so hat jetzt halt jeder ein Paar Handschuhe 🤖 !

29.08. - Urlaubsbeginn

Ich hatte ja schon seit Montag frei...gute Vorbereitung braucht halt ein wenig Zeit 😎 !

Olli musste aufgrund von Unterbesetzung und Krankheit noch bis Donnerstagabend auf Arbeit schuften...

Also Treffen bei ihm am Donnerstag so gegen 17:30 Uhr.

Gerödel in mein bis dahin schon fast volles Auto schmeißen, Abfahrt gen Osten zu meinen Eltern.

Zwischenstopp an der Tanke und fix noch paar "Sieger-Moods" gekauft.

Dann Eintopf aus dem Kessel auf der Terrasse - dazu Kaltgetränke zur Einstimmung auf den Urlaub.

Es wurde ein wenig später...aber wir hatten ja dank guter Planung ausreichend Zeit am Freitag.

"Ausschlafen" (schon vor 8 Uhr wach...wir wollen Angeln!!!), Frühstück und dann das Auto packen.

Vadders hatte seinen Kram schon am Donnerstag in die Dachbox gefeuert...also nur noch Fressalien, Getränke und das Zeug von mir und Olli verstauen.



Hängt schon gut durch...und noch ist nicht alles drin 🤖 !

Ach ja...die Dachbox...

Da kommt man in freudiger Erwartung an und denkt sich, dass man ja die Ruten und Floater, Stiefel und sonstiges sperriges Zeugs schön in die Box packen kann...

Und dann fährste auf den Hof und die Box ist mehr so ein Böxchen...ein sehr kleines Böxchen 🤔 !

"Ich dachte du hast eine Box gekauft? Wo sollen denn da die Ruten rein? Das Ding ist gefühlt 1m lang!?"  
Naja...also die Ruten alle in ein Futteral und neben die Box auf's Dach geschnallt. Das hatte sich schon mal bewährt und die Ruten waren auf jeden Fall nicht im Auto und pieken dem Fahrer von hinten ins Ohr während der Fahrt!

Wir waren schnell durch...es passte alles rein und Olli hatte dank der Box auf dem Dach sogar freie Sicht nach links aus dem Fenster raus. Das sah 2012 noch ganz anders aus - da war die Karre dicht bis unters Dach und in scharfen Kurven hatte Olli auch öfter mal was auf dem Schoß.

Auch hatte er nicht allzu viel Sicht auf die Landschaft...

"Olli guck mal da links...ach nee...vergiss das wieder!" 🤔 !

So konnte er bei seinem 2. Trip nach Norwegen wenigstens was sehen und musste sich nicht nur die Felswände rechts aus dem Fenster anschauen!

Gegen Mittag dann Abflug - wir liegen sehr gut in der Zeit!

Die Fähre kriegen wir locker und Pausen sind auch noch drin...

Das Nadelöhr an der Rhader Hochbrücke wurde auch gemeistert und so waren wir pünktlichst an der Fähre in Hirtshals.

Dort angekommen, gleich noch Siggi und Wulle entdeckt, eine Spur neben uns.

Die beiden fuhren zur gleichen Zeit auch wieder auf die Insel - allerdings wieder zu Koloy.

Natürlich wussten wir das und hielten dann gleich noch einen Schnack beim Warten auf die Abfahrt.

Rauf auf die Fähre, Poleposition in der Spitze mit ausreichen Platz zum Aus- und Einsteigen.

So wollen wir das ab jetzt immer haben!

Rein in unsere Kabine - große Augen - "Ist ja gar nicht mal so schlecht!?"

Außenkabine mit Blick auf's Meer, vier Betten, ein Tisch, eigenes Bad mit Dusche und ausreichend Platz.

Blick in unsere Kabine:



Der Zusatz auf unseren Bording-Karten "Kabine über dem Nachtclub" hat uns im ersten Moment ein wenig nachdenklich werden lassen...sollte sich aber später als gar nicht so schlimm erweisen. Also Betten eingeteilt und raus auf's Deck zum Auslaufen aus dem Hafen und der ersten Zigarette auf dem Meer. Wir hatten unsere Karten und eine Flasche Whiskey inkl. Cola und Eis am Start... Also was sollte man besseres tun, als den Abend bei Skat und Kaltgetränken zu beenden 🤔!?

Zwischendurch gab es auch noch mitgebrachtes Abendbrot in Form von Stullen, Klopsen und Würstchen. Dann wieder Kaltgetränke und Skat...kurz Einkaufen im Duty-Free...dann wieder Skat. Eine Flasche auf drei Leute war allerdings ein wenig knapp kalkuliert...

Vadders irgendwann auf der Matratze...schließlich ist er ja aber auch schon die ganze Strecke alleine gefahren, während die Jugend sich auf den billigen Plätzen schon die ersten Getränke durch Dänemark hat schmecken lassen.

"Tja...und nun?" Olli hatte noch Durst und so schauten wir mal eine Etage tiefer in den "Nachtclub".

Hier stiepte der Bär...zweimal...einmal fast und einmal gar nicht 🤔!

Zwei Pärchen Norweger, ein Barmann, eine Barfrau...und wir!

Soviel zum Thema „Kabine über dem Nachtclub“ – Totenstille, kein Lärm zu hören!

Es gab ausreichend Platz am Tresen...also ran und bestellen.

"Single or double?" so lautete die Frage auf Olli's Bestellung zweier Jim Beam- Cola.

Ich höre heute noch sein energisches "Double!" als Antwort auf diese fast unverschämt wirkende Frage...

Der Preis ließ ihn dann allerdings schon schlucken, bevor er überhaupt die Lippen das erste Mal am Glas hatte! Ich glaube es waren so um die 270 NOK, die der Kellner da ausgerufen hatte - für zwei kleine Gläser Whisky-Cola!

Naja...wir sind im Urlaub...warum nicht mal für 17€ pro Glas ein Kaltgetränk genießen!?

Wenn wir jetzt noch mal kurz an unseren Einkauf im Duty-Free zurück denken...

Was kam da die Flasche Tullamore Dew noch gleich? - ja genau...die, die wir mit 189 NOK als zu teuer bewerteten!?

Tja...nächstes Mal sind wir schlauer und legen unser Geld wohl sinnvoller an 🤔!

Aber somit hatte Olli schon ein Ziel im Urlaub erreicht - wenn auch vorher nicht definiert - das teuerste Glas Whisky-Cola seines Lebens zu trinken.

Wir blickten zuversichtlich bei einer letzten Zigarette auf dem Deck auf's Meer und freuten uns auf die Erfüllung aller weiteren selbst gesetzten Ziele während unseres Urlaubs.

Ab in die Koje. Und nachdem wir zu dritt sämtliche wilden Tiere auf den umliegenden Kontinenten erfolgreich mit unserem Schnarchen davon abgehalten haben, über die MS Bergensfjord herzufallen, legten wir gegen 09:00 Uhr am Samstag in Stavanger an und machten uns an die letzten 160km in Richtung Insel.

Die Küstenstraße von Stavanger, die Fähre Mortavika-Arsvågen, der Bømlotunnel nach Stord, die Fähre von Skjersholmane nach Ranavik...

Alles neue Eindrücke für uns, die wir diesen Weg noch nie gefahren sind und somit mit weit offenen Augen und Mündern die letzten Stunden auf dem Weg zu unserem Haus auf der Insel verbracht haben.

Allein die Brücken und kleinen Inseln in den Schären machen diese Gegend äußerst sehenswert und werten die Strecke ungemein auf - wie ich finde sogar deutlich besser als der Weg über's Fjell!

Es gab auf jeden Fall eine Menge zu sehen und zu bestaunen.

Es folgen ein paar Impressionen von Fähren, doof guckenden Leuten, Gegend und viel Wasser:







Mal so am Rande:

Wir waren fast die Einzigen mit kurzen Hosen an Bord der Fähre.

Selbst die Norweger hatten wohl schon auf Herbst umgestellt...

Gegen Mittag dann Ankunft an unserer Hütte.

Ricco und Co. sind am Haus... wollen ihre Klamotten trocknen und Mittag essen.

Womit wir auch schon beim Thema Wetter wären...

Natürlich beobachtet man während der Vorbereitungen ständig den Wetterbericht und kann sich so ausrechnen, wie das Wetter ungefähr werden wird und was man einpacken sollte.

Meine wichtigste Errungenschaft - welche zum Glück noch rechtzeitig 3h vor Abfahrt per Post kam - war ein knallgelber Poncho. Diesen wollte ich bei Bedarf über den Floater schmeißen, damit dieser sich bei Dauerregen nicht komplett mit Wasser voll saugt und ich wieder bis auf den Schlüpper nass bin.

Olli hätte dann - natürlich nachdem ich meinen schon bestellt hatte und dieser auch verschickt war - auch gerne einen gehabt... Zeit knapp, Bestellung geht nicht mehr... Aber wofür hat man(n) eine Anni 😊!?

Meine Freundin ist 3,5h vor meiner Abfahrt in HH noch mal los und hat für uns - da ich ja nicht wusste, ob meiner noch rechtzeitig ankommt! - diese "Einweg-Regen-Ponchos" besorgt, wie sie auf Festivals etc. für 1€ zu kaufen sind. 10 Stück von den Dingen ins Gepäck - sollte ja auch reichen.

Aber wie gesagt, meiner kam während sie los war noch per Post an und ich hatte somit einen mehrfach verwendbaren und vom Material her dickeren Poncho am Start.

Ach ja...wir waren beim Wetter...

Die Vorhersage meinte es gar nicht gut mit uns!

Sollte es doch ab Sonntag bis Freitag durchgehend regnen...mal mehr, mal weniger...aber immer Regen!

Zu unserem Glück sollte sich diese Vorhersage von yr.no nicht bewahrheiten und wir blieben die meiste Zeit trocken. Aber dazu später mehr...

Die Ponchos kamen auf jeden Fall zum Einsatz und wurden auch ordentlich gewässert 🍷!



Bei unserer Ankunft sah es doch eigentlich noch ganz gut aus...

Kurzer Schnack mit der Besatzung eine Etage tiefer... "Kaum Fisch...Scheiß Regen!"

Also erstmal Klamotten aus dem Auto und alles im Haus verstauen.

Kurzer Blick auf's Wasser und in den Himmel..."Lasst uns mal morgen erst raus fahren!"

Also in Ruhe ankommen, Bootsübergabe mit Max, Angeln fertig machen und erste Ziele festlegen.

Olli hatte sich ja wie schon beschrieben ein GPS zugelegt... Garmin eTrex 10 - nix großartiges, aber es tat was es sollte! Ich hatte auf meinen Handys Norgeskart als App installiert, um damit auf der Seekarte Koordinaten an uns schon bekannten und auch an neuen Punkten zu ermitteln, mit denen wir dann das GPS füttern konnten. Also ein paar Punkte ins GPS gekloppt und los ging es am nächsten Morgen nach einem schnellen Frühstück.

Die Besatzungen um Ricco - sie hatten 2 Boote á 2 Mann - schlossen sich uns an, da ich den "Guido" spielen sollte und alle zum Fisch führen musste...so der Plan!

Aufgrund des Wetters - Sonntag stimmte die Vorhersage mit Regen und Wind noch! - fuhren wir erstmal an die 100m-Linie vor der Bucht von Koloy und versuchten die Tips und Tricks von Ole und Bernd umzusetzen... Nix war...keine Köhler der Meterklasse...keine erträumten Großfische...nicht mal ein Biss!

Also weiter rein in die Bucht und ran an die Untiefe - nächster Geheimtip 🤫 !

Makrelen waren da...aber die wollten Olli und ich nicht - noch nicht!

An der Untiefe kamen dann erste Fische an Bord...ich glaube Pollack, Makrelen und div. andere.

Ich wage mich zu erinnern, dass wir nur einen Pollack, ein paar größere Makrelen und reichlich

Erfahrung mit an den Steg nahmen... Wir fuhren nachmittags wieder rein...füllten die hungrigen Mäuler

und beschlossen aufgrund des Regens abends nicht mehr raus zu fahren, sondern mal am Steg zu schauen, ob man mit Pose vielleicht noch ein wenig mehr Spass haben könnten.

War dann auch nicht so doll...also ab in die Hütte und den Abend bei Kaltgetränken ausklingen lassen.

Nächster Morgen - in Norwegen und bei den Lieben zuhause beginnt eine neue Arbeitswoche.

Wir fahren lieber Angeln 😊 !

Wir hatten uns einen Punkt auf dem Plateau vor Hille markiert...den galt es anzufahren.

Also los geht's - Besatzung wie immer: Ich als Bootsführer, Olli als "Bootsneger" in der Mitte und Vadders mittig vorn.

Mal zur Erklärung zu der häufigen Verwendung des Namens Olli in Verbindung mit dem Wort "Neger".

Da er meist in der Mitte des Bootes saß – ein denkbar ungünstiger Platz auf dem Boot – war er für sämtliche Arbeiten zuständig. Darum gab er sich selbst irgendwann diesen Beinamen.

Er musste Keschern, Gaffen, Makrelen anrichten, Fische abhaken und kehlen und und und...

Darum war er dann nur noch der Neger 🤫 !

Wir saßen also meist zu dritt in dem kleinen Boot mit den 15PS hinten dran.

Ja...man könnte natürlich meinen, das wäre viel zu klein, zu langsam und generell doof!

Ist es in dem Gebiet in dem wir angelten aber nicht und mit dem 15PS Viertakter waren wir auch mit 3 Mann Besatzung ganz gut unterwegs (17km/h) - nur bei Welle musste man halt mangels Freibord und Schubkraft ein wenig sinniger fahren und musste auch mal "bremsen".

Wir konnten uns damit ganz gut arrangieren und außerdem wäre sonst einer alleine gefahren...das will keiner! Also bugsierte ich unseren Kahn mit Hilfe vom "Navigations-Neger" zielsicher auf den Punkt mitten im Plateau.

Motor aus, Ruten rein!

Wir - Olli und ich - hatten uns vorgenommen, so leicht wie möglich zu angeln...

Also Spinnrute in die Hand...kleinen Pilker dran (50g) und los geht's!

Zweiter Wurf...Pilker nur kurz abgesackt und dann fast horizontal "reingeleiert" - Rumms!

Der erste Pollack um die 60cm möchte an Bord - geht ja schon mal ganz gut los!

Das Wetter war heute gnädig und wir wurden nur während der Anfahrt auf's Plateau nass... danach eine ganze Weile erstmal nicht mehr!

Also angelten wir weiter und die Fischkiste wurde stetig voller.

Was die Pollacks da ablieferten, war teilweise echt filmreif!  
Pilkerverfolgung bis unter das Boot, Sprünge aus dem Wasser hinter dem Pilker her und  
Attacken auf gehakte Makrelen bis 1m unter die Oberfläche!

Das Highlight war ein Duo, welches meinen Pilker erst attackierte, als dieser schon mind. 10cm aus dem Wasser raus war... Ein ziemlich großer Pollack kam von der Seite angeschossen und buckelte unter der Rutenspitze und gleichzeitig kam ein etwas kleinerer von unten aus dem Wasser geschossen und kam dabei vollständig aus dem Wasser raus, verfehlte meinen Pilker aber, da ich vor Schreck die Rute verriss! "Die sind nicht ganz dicht!"

Wir hatten meinen großen Kescher mit dabei - sollte sich als recht hilfreich herausstellen - und kescherten die meisten großen Fische, anstatt sie wie wild mit dem Gaff zu jagen und sie zu durchbohren.

Außerdem mussten wir den Großteil der Pollacks wieder releasen, da wir uns ein persönliches Maß von ca. 45-50cm gesetzt hatten. Es ging Schlag auf Schlag... Wir fuhren den Punkt an, Ruten rein, Fisch! Drift in Richtung Fluß und wieder zurück.

Zwischendurch trafen wir einen Punkt, an dem sich die Wittlinge anscheinend stapelten.

Also fix noch 15 Wittlinge zum mitnehmen gestippt und etliche wieder schwimmen gelassen...

Dann wieder ran an unseren Ausgangspunkt und wieder von vorn!

Was richtig Spass gemacht hat, waren die "Killermakrelen" jenseits der 40cm, die sich in 30-40m Tiefe am Grund auf die Makrelenfetzen an unseren Grundmontagen stürzten und uns teilweise mit 300g Blei erstmal 20m entgegen stürzten. (Wir angelten mit eigenen Systemen, welche wir abends immer wieder selbst gestrickt haben, da sie uns so am besten gefallen.

2 Drillinge in jeweils einer Springerschleife mit einem Stückchen Leuchtschlauch und Blei mit Sollbruchstelle (35er Mono).)

Selbstverständlich ging das nicht ohne Tüdel einher...wir haben allgemein sehr viele "Strickmuster" entwirren müssen dieses Jahr. Das war unter anderem auch den Haien geschuldet, die wir auch immer mal wieder am Haken hatten. Der größte Hai kam bei der Crew um Ricco direkt vor Hille an Bord - ca. 1,30m – sicherheitshalber außerbords wieder abgehakt 🐟 !

Auch Olli sollte an diesem Tag eine noch offene Rechnung begleichen.

Er hatte sich fest vorgenommen, diese Mal auch einen Dornhai zu fangen.

Letztes Jahr sind ihm 2 inklusive allem abgerissen, als wir in der Klosterbucht durch einen Schwarm Haie trieben, von denen nur meine beiden nach oben kamen...

Bei Olli kompletter Abriss, bei Vadders ein Haken weniger und bei mir ein Bündel Haie.

Darum wollte Olli unbedingt auch mal einen haben, allein um einen Fisch mehr auf der Liste zu haben.

Und er grinste umso mehr, als es endlich soweit war und er seinen ersten eigenen Hai an Bord holte. Kein Riese, aber mit ca. 80cm schon ganz ordentlich. Es folgten in dieser Woche noch so einige...ich denke, wir hatten insgesamt so ca. 10-12 Haie, welche natürlich alle wieder schwimmen durften!

Die großen Pollacks ü70 boten aber an unseren leichten Grundruten auch ein schönes Spektakel. Meine Doublette mit einem 77er und 60er Pollack war an diesem Tag mein ganz persönliches Highlight!

Wir hatten aber auch ungewöhnliche Beifänge...

An einer Stelle hämmerten uns plötzlich Holzmakrelen (Stöcker) in einer Größe auf die Köder, wie ich sie noch nie gesehen habe 🐟 ! 50-60cm und bis zu 1,8kg schwer!

Das machte natürlich richtig Spass und brachte erstmal erstaunte Gesichter. Ich kannte diese Fische auch nur durch Fragen im Forum und Aufklärung durch Mantafahrer und durch unseren Trip in Dänemark, bei dem Per eine sehr kleine beim Angeln im kleinen Belt am Haken hatte.

Aber die hier waren eine ganz andere Nummer und gingen besser ab als die meisten Pollacks!

Wir hatten in weiser Voraussicht zwei Fischkisten mit an Bord genommen...

Die erste war nämlich nach nicht einmal einer Stunde schon randvoll!

Also die zweite Kiste auch noch voll gemacht und dann hieß es rein fahren und Filetieren!

Als wir unsere Fische auf die Tische packten, wurde uns das ganze Ausmaß erst so richtig bewusst... Da lagen 32 Pollacks zwischen 50 und 77cm, 15 Wittlinge, 8 Riesenmakrelen und 5 große, sowie 4 Holzmakrelen. Na dann mal los!

Hier mal ein paar Eindrücke von den Fängen dieses Tages:





Vadders machte Essen und Olli und ich durften die Messer schwingen...auch das ist bei uns klar verteilt. Kaum 2h später waren wir dann auch fertig und standen vor einem Haufen Filet, der größer war als alles, was wir im letzten Jahr im gesamten Urlaub gefangen haben. Allein 11kg Pollackfilet hatten wir an diesem Tag erbeutet. Größter Pollack war meiner mit 77cm und 4,5kg.

"Wenn das so weiter geht, kriegen wir bald ein Problem mit den 15kg!" Aber warten wir erstmal ab...

Zum Essen wurde heute gegrillt, Vadders hatte den Grill heiß als wir zur Hütte kamen und wir stürzten uns ausgehungert auf das Grillgut mit Kartoffelsalat und Kaltgetränken. Nach so einem Tag schmeckt das ganz besonders gut und man kann noch mal alles in Ruhe nachwirken lassen.

Auf uns wartete jetzt aber auch noch die "Vakuumier-Arie".  
Diese nahmen wir aber gerne bei 1-2 weiteren Kaltgetränken in Kauf.

Das Ganze ging so bis kurz vor 24 Uhr.  
Ich glaube wir haben an diesem Abend alle sehr gut geschlafen  
und auch am nächsten Morgen noch gemerkt, was wir das so alles rausgeleiert hatten 🤪 !



Das ging ja schon mal ganz gut los...

Der nächste Morgen sollte mir und Olli gehören, da Vadders erstmal Einkaufen und Sprit für's Boot holen wollte. Also früh raus auf's Wasser und ab Richtung Plateau.

Waren wir doch zu zweit besser unterwegs und auch die Wellen konnten uns nix mehr anhaben.

Die Ausbeute war allerdings überschaubar...2-3 Pollacks und paar Makrelen kamen mit.

Ein paar Filets wanderten in die Kühlung und sollten abends noch auf den Teller wandern...

Der Rest ging zu seinen Artgenossen in den Frost.

Die nachmittägliche Ausfahrt fand dann wieder in voller Besetzung statt und führte natürlich wieder an unseren Punkt auf dem Plateau. Dort angekommen fingen wir im Laufe der Zeit noch ein paar Makrelen in ordentlicher Größe, zwei Küchendorsche und unseren ersten Seehecht für dieses Jahr. Diverse kleine Pollacks durften weiter schwimmen.

Alle zusammen zogen sich abends wieder Vakuumbbeutel an und schliefen erschöpft bei  $-25^{\circ}\text{C}$  ein. Danach gab es leckere Pollack-Filets aus der Pfanne gewürzt mit Schuhbeck's - ein Träumchen! Auch mussten wir noch Reste vom vortäglichen Grillgut vernichten. Es ging also keiner hungrig ins Bett.



Unser eigener "Küchen-Neger" 😊 !



Olli hat ein wenig mit Drop-Shot experimentiert und dabei sogar noch einen mittleren Pollack vom Felsen aus erbeutet!



Olli im Sonnenuntergang beim Angeln auf den Felsen rechts vom Hafen

Ich hatte 2 Hornhechte und 1-2 Makrelen auf Pose, der Rest der Crew erforschte die Vielfalt der Lippfische. Aber auch das war mal ganz nett...

Meine ganze Makrele am Wallersystem mit Großfisch-Pose fand irgendwie keinen Abnehmer 🤔!?  
Wenn die Pose abmarschiert wäre, hätte ich mit Sicherheit doof geguckt...

Bei einem herrlichen Sonnenuntergang ließen wir den Tag ausklingen  
und verzogen uns später wieder ins Haus.

Wir beschlossen, dass Olli und ich es am nächsten Morgen noch mal ganz früh versuchen wollen...  
Vadders lehnte dankend ab... "Kein Stress im Urlaub!" - soll die Jugend doch die Truhe voll machen!

Also ab ins Bett.

Der Wind war zu dem Zeitpunkt noch wach...es war ziemlich windig!

Aber mal schauen...vielleicht sieht es morgen früh ja auch wieder ganz anders aus!?

5:30 Uhr Wecken, Nuppenfrühstück (Kaffee und Zigarette) und ab auf's Wasser.

Abgemacht war, dass wir bis 11 Uhr wieder drin sind, spätestens 12 Uhr, wenn es gut beißt!  
Rein ins Boot, ,ne Moods ins Gesicht und 7km Hebel auf den Tisch.

Anfangs noch ein wenig Welle, ritten wir zu unserem Lieblings-Spot und stoppten zielsicher auf den Punkt genau. Die Fahrt ging fix und mit 2 Mann natürlich auch wieder besser über die Welle.

Der Wind hatte sich ein wenig gelegt, aber es war immer noch genug Wind vorhanden.



Das Wetter sah irgendwie nicht so gut aus...

Aber es hatte auch einen gewissen Charme – oder nicht 🤔!?

Und dann ging es wieder los... Ruten runter mit Fischfetzen am Einzelhaken.  
Wir sind nach den ganzen Haien irgendwann auf Einzelhaken umgestiegen, da diese einfach zu entfernen sind und nicht so viel Schaden anrichten. Ursprünglich hatten wir ja mal nur Drillinge montiert.

Kaum unten, kam der erste Biss...ein wenig zuppelig...wenn das mal nicht...Anhieb, sitzt!  
Und ab geht er...Geruppel und Schläge in der Rute...ich hab da schon so eine Ahnung.  
Dann kam er hoch...der 2. Seehecht der Woche.  
Jetzt war Ollis Ehrgeiz geweckt...er hatte bisher noch keinen.  
Es dauerte nicht lange und auch bei ihm zuppelte es am Köder...  
Wir hatten immer mal wieder Anfasser und Aussteiger, Seehechte halt.  
Insgesamt konnten wir aber 6 gute Seehechte bis 83cm erbeuten und auch zwei schöne Pollacks gesellten sich dazu.

Wir hatten - wie meistens - jeweils eine Rute auf Grund und eine in der Hand mit leichten Pilkern für die "Oberflächenangelei". Somit konnten wir zwei Schichten gleichzeitig befischen und jeweils auf die grad angesagte Methode wechseln.

Kleinere Pollacks und Makrelen durften alle wieder schwimmen.  
Wir hatten unzählige Pollacks in der Größe 40-60cm, die wir aber als zu klein ansahen.  
Als "schnelles Maßband" diente mein Totschläger in Baseballschläger-Form von Askari.  
Wenn der zwischen Ende Kiemendeckel und Schwanzflosse passte, dann durfte der Fisch mit.  
Auch ein schöner Knurrhahn blieb hängen und durfte sich anschließend auf dem Filetiertisch entblößen.



Olli beim Anködern der frischen Makrelenstückchen für die Grundmontage...

Wir sind dann gegen Mittag wieder rein - unser 3. Mann wollte ja auch noch mal mit auf's Wasser.



Nachdem wir alles filetiert und vakuumiert hatten, gab es erstmal Essen.

Eisbein mit Sauerkraut, Kartoffelpüree und Speckstippe.  
Anschließend Knopf an der Hose auf und kurzes Püschchen.

Danach dann wieder rauf auf's Wasser und ran an den Fisch.  
Es ging allerdings dann nicht mehr wirklich viel...  
Ich glaube, immer wenn ich mit Olli alleine los war, haben  
irgendwie immer genau den richtigen Punkt zur richtigen Zeit getroffen.

Das ist auf Halsnoy aber irgendwie immer so.  
Man muss einfach suchen und irgendwann findet man den Fisch.  
Meist nur von kurzer Dauer, aber dann auch mit einem ordentlichen Ergebnis.

Wir fingen noch ein paar Pollacks und Makrelen. Die Seehechte hatten sich abends rar gemacht.  
1-2 Haie waren auch wieder dazwischen - so langsam konnten die aber auch gerne wegbleiben 😊!  
Nach dem Verarbeiten der paar Fische ging es wieder an den gemütlichen Teil des Urlaubs.  
Kaltgetränke bei Fachchinesisch am Küchentisch.

Das Ergebnis vom heutigen Tag konnte sich aber trotzdem sehen lassen:



Schöne Seehechtfilets, die sich wieder zu den anderen Filets in den Frost gesellten.

Freitag dann noch mal das gleiche System.

Olli und ich ganz früh raus auf's Wasser, Vadders schläft aus und bereitet das Mittag vor.

Das Wetter sah nicht ganz so gut aus.

Trockenen Fußes auf's Boot und ab auf's Plateau gefahren.

Dort angekommen erstmal Makrelen fangen - dachten wir...

Wir haben ungelogen über 1h gebraucht, bis wir die erste Makrele am Haken hatten 🐟!

Ich habe dann mit dieser einen Makrele - in mundfeinen Häppchen angerichtet - einen Wittling gefangen, der mangels 2. Makrele als neuer Fetzenspender dienen musste.

Also runter mit den Wittlingstreifen und warten was da wohl kommt.

Es dauerte nicht lange und es rummste ganz gewaltig in der Rute.

Ich hatte meine Montage ein wenig vom Boden angehoben und wollte grad wieder ein Stück ablassen...

Als plötzlich jemand der Meinung war, das Unterfangen noch zu beschleunigen.

Gefühlt hätte ich gesagt, dass es wieder ein ordentlicher Pollack ist.

Die erste Flucht und der Alarm an der Rute deuteten eigentlich darauf hin...

Dann kam aber eine Weile fast nichts mehr - komisch - Pollack geht irgendwie anders!?

Olli guckte mit großen Augen und wartete gespannt, was da wohl kommen mag.

Ich tendierte zwischendurch auch mal auf großen Hai - denn es ruppelt jetzt doch wieder gewaltig und auch ein drehen des Fisches war deutlich spürbar.

"Könnte auch ein großer Dorsch sein!?"

Doch dann...kurz vor Ende der obligatorische "Ausstieg" und der Fisch kommt von alleine.

Ich hab echt sogar kurz gedacht er wäre weg. Dann kam er aber backbords an die Oberfläche und mein kurz vorher getätigter letzter Verdacht bestätigte sich.

Ein schöner Leng hatte sich den Wittlinghappen schmecken lassen.

Olli erklärte mich für bescheuert und ich sagte nur:

"Warum? Du einen...ich einen! Also wieder unentschieden!"

Er hat bis dahin nämlich "großfischtechnisch" geführt mit einem schönen Pollack an der Spinnrute.

Da lag er nun im Boot... "Dickster Fisch in Aqua-City" und mein neuer

PB Leng. 95cm und schlanke 5,3kg 🐟!

Ja...kein Riese...aber für uns am letzten Tag noch mal das Highlight des Urlaubs.

Nach dem Leng wurden wir dann auch noch herrlich von oben angefeuchtet.

Olli hatte schon den Poncho draußen - die Regenwand war noch eine Weile weg.

Man konnte deutlich das Rauschen hören und sah die Wand auf dem Wasser dichter kommen.

"Weichei - das zieht an uns vorbei!" sagte ich noch zu ihm.

20 Sekunden später hechtete ich in Richtung meines Ponchos und konnte den grad noch überwerfen, bevor ein Platzregen vom allerfeinsten auf uns nieder ging. Innerhalb von 2min hatten wir ca. 30 Liter Wasser im Boot! Danach schien wieder die Sonne und ich schwitzte beim Wasserschöpfen.

Alles in allem war es heute eine sehr schwierige Angelei auf dem Plateau.

Lag wohl auch an dem Wind und Wetter.

Die Drift war auch zu doll und wir mussten extrem schwere Bleie verwenden.

Aber am letzten Tag will man halt noch mal alles geben.

Insgesamt hatten wir bei unserem morgendlichen Ausflug nur 2 brauchbare Pollacks und eben den dicken Leng in der Kiste.

Allerdings war diese mit den 3 Fischen auch ja schon fast voll 😊 !

Wir fahren gegen 14 Uhr wieder in den Hafen, wo mein Vater schon auf uns wartete.

Noch mal hoch zum Haus und die Kameras und meine Waage holen und dann Fotoshooting und Fische ausziehen.



Kennt ihr das...wenn der Fisch im Boot noch riesig war und auf dem Tisch im Hafen und vor allem auf Fotos in der Hand des Fängers wirkt er plötzlich sehr viel kleiner!?

Dieses Gefühl verfolgte uns die ganze Woche über...

Egal ob bei den Pollacks, Wittlingen oder selbst bei Makrelen.

An der Angel und im Boot wirkten die teils kapital und an Land dann irgendwie nicht mehr so groß.

Ich habe mich mit Olli einfach darauf geeinigt, dass die Viecher mit der Zeit schrumpfen und zusammenfallen.

Man sollte Bilder also am besten sofort auf dem Boot machen!

Naja...wenn es denn nicht ständig regnen würde oder man Gefahr läuft die Kamera auf dem Boot mit Spritz- und Regenwasser zu zerstören.

Darum blieben unsere Kameras auch meistens an Land. So kann wenigstens nix kaputt gehen 😊 !

Da ist er... sieht wie immer kleiner aus als direkt aus dem Wasser.



Aber ich fand ihn trotzdem noch groß genug 🐟 !

Olli hatte auch Spass damit...



Nachdem die Fische in den Frost eingezogen waren, gab es erstmal was zu essen.  
Und ich glaube mich zu erinnern, dass wir am Abend vorher schon beschlossen hatten,  
wir fahren nachmittags nicht mehr raus, da wir ja auch noch einiges zu erledigen hatten.  
Darum waren wir auch erst relativ spät von unserer "Morgentour" wieder im Hafen.  
Somit widmeten wir uns den letzten Kaltgetränken und auch Max kam zur Abrechnung vorbei.

Das saßen wir nun also wieder...wie schon vor einem Jahr...

Max bekam von uns wieder einen ganzen Batzen Kronen in die Hand gedrückt und schlürfte genüsslich  
an seinem Vodka-Lemon.

Wie schon erwähnt legt Vadders erstmal den Großteil aus und wir rechnen dann dagegen und hinterher  
komplett ab. So holen Olli und ich dann in Norwegen Kronen von der Bank, mit denen wir dann zu zweit  
die Hütte und das Boot bezahlen. Das wird dann mit den Auslagen für Fähre, Essen/Getränke, Diesel,  
Maut etc. verrechnet und es bleibt eine Summe X, welche wir dann hinterher in Euro an Vadders  
überweisen/überreichen und fertig ist die Laube.

Wir hatten noch eine Menge Spass mit Max und planten die nächsten Jahre schon mal in seinem  
Buchungskalender durch. Ich glaube bis 2023 haben wir schon mal reserviert 🤖 !?

Das ist bei Max nämlich gar nicht so einfach, da viele seiner Stammkunden bei ihren Aufenthalten direkt  
wieder für die nächsten Jahre die gleichen Zeiträume buchen.

Somit sind diese Zeiträume natürlich meist schon belegt und man muss zusehen, dass man sich noch freie  
Wochen blockt. Wir haben ja auch unsere Lieblingszeiträume im Jahr und müssen das mit allen anderen  
Terminen (Geburtstage etc.) unter einen Hut bringen.

Aber wir haben das wie gesagt auch zu fortgeschrittener Stunde ganz gut hinbekommen und sind erstmal  
auf der sicheren Seite. Interessant wird es nur, wenn Max mal sein "Büchlein" verliert.

Dann gucken einige Leute ganz doof aus der Wäsche, denn alles steht nur in diesem einen Buch.

Aber so sind sie...die Norweger! Ich hätte schon längst einen Rechner stehen...mit einem Backup vom  
Backup und das Ganze noch mal online bei einem Host gesichert!

Auch kann in dieser ganzen Planung keiner außer Max wirklich durchsehen...

Man stelle sich so einen analogen Organizer vor.

Das hat auch nix mit einem Kalender zu tun...das ist mehr so ein Notizbuch!

Und dann werden da einfach nur die drei zu vermietenden Einheiten eingetragen,  
eine Jahreszahl dazu und dann untereinander einfach Name und Zeitraum.

Keine Reihenfolge nach Datum oder so...alles wild nacheinander, so wie es halt vom jeweiligen Mieter  
grad angesagt wird. Und dann wühlt er da auf gefühlten 50 Seiten umher und muss sich an 23  
verschiedenen Stellen das Jahr 2014 zusammen reimen...

Dass das nicht immer gut geht und es im Nachhinein auch mal zu Doppelbelegungen und/oder  
Überschneidungen kommt, kann sich wohl jeder vorstellen.

So erlebt im letzten Jahr, wo wir dann im 2. Drittel des Urlaubs das Haus wechseln mussten, weil er  
vergessen hatte, dass andere schon früher anreisen und wir somit 2 Buchungen für eine Hütte hatten.  
Naja...so ist er halt...der Max.

Aber ansonsten ist er ein sehr umgänglicher Zeitgenosse.

Wenn man ihn um was bittet, dann wird das auch zeitnah erledigt.

Er kümmert sich sehr gut um seine Boote und vor allem um die Motoren.

Hat immer irgendwo einen Schluck Sprit vom Vormieter rum stehen, der noch "weg muss"  
und kümmert sich auch sonst ganz gut um die Häuser und seine Gäste.

Aber er ist halt trotzdem noch ein Norweger...mit allen guten und schlechten Eigenschaften 🤖 !

Hier seht ihr in am Tisch beim Vernichten unserer Knabberbox.



Während wir mit ihm klönten und die letzten Getränke leerten, kümmerten wir uns gleichzeitig um das Einpacken von unserem Angelkrams. Ruten auseinander, Rollen abschrauben, Vorfächer eintüten uns so weiter. Dann alles schon mal griffbereit lagern, damit das Einpacken morgens ins Auto schneller von der Hand geht.

Und dann hieß es ein letztes Mal auf die norwegische "Matratze", Augen zu, Tiere verscheuchen und mit dem ersten Ton vom Wecker aus dem Bett springen. Frühstück, Reiseproviant schmieren und einpacken und fertig machen zur Abfahrt.

Natürlich gehört da auch das Packen der Filets in die Boxen zum Transport in die heimischen Kühlschränke dazu. Zum Glück hatte uns mein Onkel noch eine weitere Kiste mitgebracht - sonst hätten wir spätestens jetzt ein Problem bekommen.

Wir hatten nämlich nur unsere beiden Metro-Boxen mit. Die haben bisher ja auch meistens ausgereicht. Und bei Bedarf kann man sich vor Ort auch immer noch fix was besorgen. Nur haben wir vorher nicht getestet, ob das in die Boxen passt! Wir haben nur am Abend vorher noch mal alle Filets in einen Ikea-Beutel gepackt und diesen dann am Besenstiel mit meiner Waage gewogen - 38kg reines Filet 🐟 !

Dazu kamen dann noch ein paar Makrelen und 2-3 kleinere ganze Dorsche und Wittlinge zum Kochen für Frau Mama.

Also insgesamt lagen wir so ziemlich gut mit 15kg pro Nase - evtl. ein wenig drüber, aber nicht wirklich viel. Verglichen mit den letzten Jahren auf der Insel unser seit langem bestes Ergebnis und die fischreichste Woche seit langem!

Wir hatten zwar auch schon Jahre mit deutlich größeren Fischen und mehr Filet an einem Tag, aber noch nie so konstant Fisch über die ganze Woche verteilt! Also wieder eine Premiere für uns!

Hier mal ein Bild zur Lage morgens kurz vor 7 Uhr bei uns im Wohnzimmer:



Sortieren und Aufteilen des Fisches in unsere 3 Boxen...

Da wir Olli auf dem Rückweg wieder direkt zu Hause bei ihm rausschmeißen, kriegt er eine eigene Box und die musste dann vorher natürlich korrekt gepackt werden. Wir hatten durch das Aufteilen meist noch ein wenig Luft in den Boxen, welche mit Handtüchern und Klamotten ausgefüllt wurde.

Also 3 Kisten voll - das hatte sich ganz gut gelohnt und die hungrigen Mäuler zu Hause durften auf leckeren Fisch hoffen.

Alles fix eingepackt, Betten abziehen, Klamotten in die Taschen, Taschen und Gerödel ins Auto und ab Richtung Fähre.

Pünktlichst an der Fähre angekommen ging es dann von Sydnes nach Utbjoa und von da aus dann weiter Richtung Kristiansand.

Vorbei am Langfoss - welcher dieses Jahr wirklich extrem viel Wasser führte!



Zwischendurch immer mal wieder Pausen an bekannten und auch neuen Rastplätzen.



Dabei haben wir uns dann mit Stullen, Würstchen und Eiern gestärkt.  
Wie man das halt so macht, wenn man 8 Stunden unterwegs ist 🤪 !

Einige Fotos sind dabei natürlich auch noch entstanden.



Unser Navi wollte uns auf der Strecke aber auch noch ein wenig in Aufregung versetzen... TMC meldete plötzlich Vollsperrung der Strasse und wollte dann mal eben die Ausweichstrecke über Oslo fahren... "Ja genau...glaub ich nicht...wir fahren weiter!"

Zu sehen auf diesem Bild vom Navi, wo beide Störungen drauf sind:



Vadders war kurzfristig ein wenig aufgeregt, aber wir haben es dann einfach darauf ankommen lassen...

Also unbeirrt weiter und es kam wie es kommen musste:

Strecke gleich zweimal gesperrt...einmal fast und einmal gar nicht 🤪 !

Also alles gut und weiter bis nach Kristiansand zur Fähre.

Rauf auf die Fähre und weiter Richtung Dänemark.

Auf der Fähre dann schnell ein lauschiges Plätzchen gesucht und gemütlich eine Runde Skat gekloppt. Zwischendurch haben wir dann noch die Bestände im Duty-Free um Kippen, Geschenke für die Zwerge und Parfüm für die Damen erleichtert.

In Dänemark angekommen dann noch die letzten 550km bis zu Olli.

Während der Fahrt wie immer Fachsimpeln über Tackle, Fische und erste Planungen für 2014. Fähren zu teuer...mit Hänger über Land? Mit welchen Leuten, wie viele Autos usw.

Was man halt so quatscht, wenn man mit 3 Kerlen stundenlang geradeaus fahren muss 🤪 !

Ach ja...wir haben auch noch einen kleinen Abstecher über Ahrensburg gemacht.  
Vadders hat sich dort gleich noch Arbeit für Montag eingesackt, also mal eben zu Axel Springer ran  
und die erneute Anfahrt am Sonntagabend gespart.

Von Ahrensburg dann fix zu Olli nach Aumühle und ihn inkl. seiner Sachen dort abladen.  
Es war mittlerweile halb zwei Uhr nachts!  
Da kann es dann auch schon mal vorkommen, dass man seinen Pilkereimer im Auto vergisst 🚗 !  
(den hab ich ihm dann Sonntag auf dem Rückweg von meinen Eltern noch schnell vorbei gebracht)

Mittlerweile merkte man meinem Vater dann auch die zahlreichen Kilometer an.  
Auch wenn ihm das beruflich bedingt nichts ausmacht, irgendwann wird jeder halt mal müde.  
Die Augen wurden kleiner und mit jeder Minute freuten wir uns mehr auf unsere Betten.

Richtige Betten, mit richtigen Matratzen!  
Manchmal sind es eben die einfachen Dinge im Leben, die einen glücklich machen 🚗 !

Rauf auf den Hof, Fisch und Lebensmittel aus dem Auto in die Kühlung und dann Matratzenhorchdienst.  
Es war mittlerweile kurz vor 3 Uhr.

Trotzdem war ich morgens wieder relativ früh wach - senile Bettflucht eben.  
Mittagessen bei Mudders - nach einer Woche Männerurlaub auch mal wieder sehr schön!

Dann haben wir das Auto entladen, ich hab in mein Auto umgepackt und bin dann nachmittags wieder  
Richtung Hamburg gestartet.  
Wie erwähnt noch bei Olli ran, Pilkereimer abliefern und dann endlich wieder zu Hause.  
Ein paar Fischfilets (mangels Platz, immer nur nach und nach) in den Frost geworfen und dann erstmal  
chillen mit Weibchen auf der Couch.

So ein Urlaub soll ja der Erholung dienen, ist aber doch auch immer ein Stück anstrengend und  
steckt einem hinterher auch immer noch ein wenig in den Knochen.  
Darum bin ich clever und hab meist mind. noch 2 Tage hinterher Urlaub –  
Nachbereitungszeit und Erholung vom eigentlichen Urlaub 😊 !

Tja...das war er dann...der Norwegenurlaub 2013.  
Viel gesehen, viel erlebt, viel gefangen.  
Eine Menge Neues gesehen und kennen gelernt,  
neue Angelstellen ausgelotet und neue Techniken erprobt.  
Wie das halt so ist...

Wir freuen uns auf jeden Fall schon wieder auf das nächste Mal Halsnoy!

Wenn es wieder heißt: "Sieben Tage - ein Schlüpper!" 🚗 !

Dann allerdings mit mind. doppelt so vielen Leuten und dem ganzen Haus für uns.  
Wir haben dann vom 20.-27.09. beide Etagen gebucht und evtl. geht es sogar mit eigenem Boot auf die  
Reise über Dänemark und Schweden auf dem Landweg inkl. Zwischenübernachtung bis auf die Insel.

Aber soweit sind wir in der Planung noch nicht...

Nach dem Urlaub ist vor dem Urlaub...in diesem Sinne...ich muss mich vorbereiten 🚗 !